

Jahresbericht des Zentral-Vorstandes der schweizerischen Offiziersgesellschaft : 1. April 1923 bis 31. März 1924 = Rapporto annuale del Comitato Centrale della Società Svizzera degli Ufficiali : dal 1o aprile 1923 al 31 marzo 1924

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **70=90 (1924)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wenn ihr nicht finanzielle und technische Rücksichten entgegenstehen würden.

Desgleichen glaube ich, daß der notwendige Ausgleich zwischen städtischen und ländlichen Elementen durch die Rekrutierung im Regimentskreis genügend gewährleistet ist, insbesondere wenn man noch die sorgfältige Zuteilung der verschiedenen Berufe zu den Kompagnien nicht außer Acht läßt. Auch die ländlichen Bezirke sind heute fast überall mit Industrien durchsetzt und ein erheblicher Teil der ländlichen Bevölkerung arbeitet in den Industriezentren.

Sollte sich der vorliegende Vorschlag bei den Spezialwaffen aus technischen Gründen nicht ausführen lassen, so will das nicht heißen, daß er auch bei der Infanterie undurchführbar wäre. Es sei in diesem Zusammenhang auch meinerseits an die erfolgreiche Verlängerung der U. O. S. bei der Infanterie erinnert.

Zusammenfassend kann ich die aus großer Erfahrung stammenden Befürchtungen, unter voller Respektierung derselben, nur als teilweise begründet betrachten und halte die Vorzüge, die sich durch den geschlossenen Uebertritt der Rekruteneinheiten erreichen lassen, vorläufig für weit überwiegend. Neben den Verbesserungen, die sich für die Ausbildung ergeben, ist es in allererster Linie die klare Festlegung der Verantwortlichkeit des Einheitskommandanten, die wir verlangen müssen.

Kann man sich auf Grund eventuell stehenbleibender Befürchtungen nicht dazu entschließen, den Schritt in der ganzen Armee zu wagen, dann ist wohl der Versuch in einer der Divisionen durchführbar.

Jahresbericht des Zentral-Vorstandes der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

1. April 1923 bis 31. März 1924.

Der Zentralvorstand hat während des Geschäftsjahres keine Veränderungen erfahren und setzt sich zusammen wie folgt:

Präsident:	Oberstdivisionär Sarasin,
Vizepräsident:	Oberstlieutenant Rilliet,
Aktuar:	Major Paul E. Martin,
Kassier:	Major Ch. Boveyron,
Beisitzer:	Oberst Briquet,
	Oberstlieutenant Bordier,
	Major i. Gst. Logoz.

Der Vorstand hat zur Bewältigung der Arbeit 12 ordentliche und eine außerordentliche Sitzung abgehalten, in welchen folgende Hauptpunkte behandelt wurden.

Tätigkeit der Sektionen.

Die Sektionen Uri, Schwyz, Unterwalden und Wallis, welche schon seit längerer Zeit keine Lebenszeichen mehr von sich gaben,

sind vom Zentralvorstand mit besonderer Aufmerksamkeit bedacht worden, damit diese Sektionen die zu jeder Offiziersgesellschaft gehörende Tätigkeit wieder aufnehmen. In Schwyz ist ein neuer Vorstand gewählt worden und die Promptheit, mit welcher die Zuschriften des Zentralvorstandes beantwortet werden, läßt darauf schließen, daß diese Sektion neue Kräfte gefaßt hat.

Ganz kürzlich hat auch die Sektion Wallis nach langen Bemühungen das gleiche getan, und wir hoffen, daß diese Sektion die in den letzten Jahren verlorene Zeit nachholen wird.

Uri hat uns versprochen, die Tätigkeit trotz großen örtlichen Schwierigkeiten wieder aufzunehmen und im Verlauf des Jahres einige Uebungen und andere Anlässe zu veranstalten.

Trotz allen Bemühungen ist es aber dem Zentralvorstand nicht gelungen, für die Sektion Unterwalden ein gleiches Resultat zu erreichen. Alle an den bisherigen Präsidenten gerichteten Schreiben blieben unbeantwortet. Wir hoffen, daß die Kameraden der Nachbarsektionen unser Ziel auch erfassen und uns durch direkten Einfluß und gutes Beispiel helfen werden, den Weg zur Wiederaufrichtung der Sektion dieser beiden Halbkantone zu ebnen.

Von allen anderen Sektionen haben wir Berichte und Mitteilungen erhalten, welche im allgemeinen auf regelmäßigen Betrieb und zufriedenstellende Tätigkeit schließen lassen.

Wettbewerb in schriftlichen Arbeiten.

Das Reglement und die Bestimmungen der Themata, welche in der Schweiz. Militärzeitung veröffentlicht worden sind, beschäftigten uns während einiger Sitzungen. Wir hoffen, daß zahlreiche Offiziere an dem Wettbewerb teilnehmen und wertvolle Arbeiten einliefern werden.

Schießwesen.

Auf Veranlassung der Sektion Basel hat der Zentralvorstand die Aufmerksamkeit des E. M. D. auf den Umstand gelenkt, daß Offiziere und Unteroffiziere, welche in einen Instruktionsdienst eingerückt waren, ihre obligatorische Schießpflicht nicht mit einem Schießverein ihres Domizils erfüllen konnten und deshalb bestraft wurden. Das E. M. D. hat uns geantwortet, daß in Zukunft zur Verhütung solcher Fälle die in Dienst stehenden Cadres die obligatorische Schießpflicht bei einer Schützengesellschaft ihres Waffenplatzes absolvieren können. Die Kommandanten der Schule oder Kurse werden sie jedesmal auf diese Erleichterung aufmerksam machen.

Wie in früheren Jahren ist auch dieses Jahr der Zentralvorstand an die Schießkonferenz der Abteilung für Infanterie eingeladen worden. Unser Vertreter hat von neuem den Vorschlag betreffend Einführung der obligatorischen Schießpflicht für Revolver- und Pistolentragende angebracht. Trotzdem er von den anderen Dele-

gierten unterstützt wurde, konnte ihm keine Folge gegeben werden. Das E. M. D. gab als Grund der Ablehnung die finanzielle Frage an und bemerkte des Weiteren, daß das Pistolenschießen nicht die gleiche Bedeutung habe, wie das Gewehrschießen, und deshalb auch nicht dem letzteren gleichgestellt werden könne.

Unser Vertreter hat auch vorgeschlagen, daß den Regiments- und Bataillons-Kommandanten das Recht gewährt werde, den kantonalen Behörden die Vorschläge für Ernennungen von Mitgliedern der kantonalen Schießkommissionen zu machen, damit den Truppen-Offizieren mehr Plätze in diesen Kommissionen eingeräumt werden. Leider wurde dieser Vorschlag mit einem $\frac{2}{3}$ -Mehr verworfen.

Petition für die Einführung des Zivildienstes.

Der Zentralvorstand hat es nicht für gut befunden, die Offiziers-Gesellschaft zu einem Feldzug gegen die Bewegung auf Einführung des Zivildienstes zu veranlassen. Er hat sich damit begnügt, die einzelnen Sektionen und deren Mitglieder einzuladen, diese Bewegung individuell mit Wort und Schrift zu bekämpfen und den Zentralvorstand über die Fortschritte der Bewegung in den verschiedenen Landesteilen auf dem Laufenden zu halten.

Der Zentralvorstand seinerseits hat nicht verfehlt, diese Angelegenheit zu verfolgen und ein großes Dossier der in- und ausländischen Preßstimmen anzulegen, welches früher oder später als gute Auskunftsquelle nützlich sein wird.

Demission Sonderegger.

Anlässlich der Demission des Generalstabschefs hat der Zentralvorstand Herrn Oberstdivisionär Sonderegger den wärmsten Dank ausgesprochen für die vielen und hervorragenden Dienste, welche er der Offiziers-Gesellschaft erwiesen hat.

Reitkurse.

Auf den Vorschlag der Sektion St Gallen, welcher dann auch vom Arbeitsausschuß gutgeheißen wurde, haben wir Schritte unternommen zum Abschluß einer Kollektiv-Versicherung gegen Reitunfälle. Fünf schweiz. Versicherungs-Gesellschaften machten uns ziemlich gleiche Vorschläge, welche der Sektion unterbreitet wurden. Es kam aber nicht zum Abschluß, da der Großteil der Sektionen infolge der nur kleinen Preisdifferenz vorzog, den Kursteilnehmern in der Versicherungsfrage freie Hand zu lassen; die anderen Sektionen, welche dem Projekt zugestimmt hatten, waren nicht einig, welcher Gesellschaft die Versicherung übertragen werden solle.

Der Arbeitsausschuß hatte weiter dem Zentralvorstand beantragt, die nötigen Schritte zu unternehmen, um wenn möglich die Reduktion der Unkosten der Reitkurse zu erzielen, sei es durch Verminderung der Transportspesen der Pferde oder durch Aufhebung der Miete für das Sattelzeug. Auch hier konnte unseren

Gesuchen aus finanziellen Gründen vom E. M. D. wieder nicht entprochen werden. Dagegen wurde unserem Vorschlag, die Landsturm-Offiziere möchten auch zu den Reitkursen zugelassen werden, zugestimmt. Bis jetzt waren unsere Kameraden dieser Altersklassen ausgeschlossen. Künftig können sie an diesen Kursen teilnehmen, soweit es die verfügbaren Pferde gestatten, und unter der Bedingung, daß dadurch keine Auszugs- oder Landwehr-Offiziere ausgeschlossen werden.

Vorträge.

Wie früher hat sich der Zentralvorstand bemüht, für die Wintersitzungen der Sektionen Vortragende zu finden; wir haben diese durch unser offizielles Organ bekannt gegeben. Das E. M. D. hat uns mitgeteilt, daß es nicht mehr nötig sei, seine Bewilligung einzuholen, um fremde Offiziere zu Vorträgen zu gewinnen. Die Sektionen haben volle Freiheit für die Organisation von Vorträgen fremder Offiziere.

Rekrutierung im Alter von 19 Jahren.

Diese Frage, welche den Grund zur Schaffung des Arbeitsausschuß gegeben hatte, ist vom Zentralvorstand lange und gründlich studiert worden. Die Krisis der Effektivbestände kommt hauptsächlich vom Wegfall einer Jahresklasse infolge Verlegung der Rekrutierung um ein Jahr her, und von der Verschärfung der Rekrutierung, welche die Aushebung einer kleineren Anzahl Rekruten bezweckte. Das Gesetz verlangt die Rückkehr zur Rekrutierung im Alter von 19 Jahren. Im weiteren ist es nicht zulässig, daß man junge Leute von der Armee fernhält, welche vom physischen Standpunkt aus sehr gut die Waffe führen können. Der Zentralvorstand, den die durch die Ausnahme-Maßnahmen geschaffenen Verhältnisse sehr beschäftigen, hat gefunden, daß für die Schweiz. Offiziers-Gesellschaft der Zeitpunkt gekommen sei, um ihre betreffenden Ansichten und Wünsche öffentlich bekannt zu geben, und die zuständigen bürgerlichen Behörden auf ihre Verantwortlichkeit in militärischen Dingen hinzuweisen. In diesem Sinne ist dann der Appell an die Bundesversammlung verfaßt, den Sektionen unterbreitet und den Delegierten des Arbeitsausschusses zur Diskussion vorgelegt worden. Dieser nahm den Vorschlag an, der Appell wurde gedruckt und allen Mitgliedern der Bundesversammlung während der Dezembersession 1923 zugestellt, ebenso der gesamten Presse. Wenn auch dieser Appell in der Session selbst nicht zur Diskussion kam, so hat er gleichwohl einen sehr guten Eindruck hervorgerufen, und wir haben das Gefühl, daß unsere Bemühungen nicht umsonst gewesen sind und ihre Früchte zum Wohl der Armee und des Landes tragen werden.

Militärischer Vorunterricht.

Derselbe hat im Zentralvorstand auch längeren Diskussionen gerufen. Bis jetzt wurde den Kursleitern große Freiheit in Bezug auf Organisation und Programm der Kurse und die Art und Weise der Durchführung gelassen. Die Erfahrungen haben aber gezeigt, daß die Erfolge unter dem Mangel eines genauen Reglementes gelitten haben. Wir haben deshalb gefunden, daß die Anfangsperiode nun lange genug gedauert habe und die Vorbereitung unserer jungen Leute zu Bürgern und Soldaten unter einer strafferen Organisation zu geschehen habe, wenn das dafür aufgewendete Geld wirklich nützlich angelegt werden soll.

Wir haben deshalb die Sektionen, welche Kurse organisierten, um Berichte ersucht und diejenigen, welche keine Kurse durchführen, um ihre Meinung über diese Institution. Auf Grund dieser Berichte hat dann der Zentralvorstand Vorschläge für Abänderung der Vorschrift vom 2. November 1909 ausgearbeitet, welche dem Arbeitsausschuß zur Diskussion vorgelegt und von den Sektionen einem genauen Studium unterzogen wurden.

Die ersten Vorschläge des Zentralvorstandes haben in den Sektionen einen lebhaften Meinungs austausch, andere Vorschläge und sehr ausführliche Berichte hervorgerufen. Nach Prüfung dieser Akten und den Wünschen der verschiedenen Landesteile bestmöglichst Rechnung tragend, haben wir dem E. M. D. Vorschläge über Reorganisation unterbreitet mit der Bitte, dieselben als Basis für eine neue Ordnung des militärischen Vorunterrichtes zu betrachten, Wir haben diese Vorschläge durch Zirkular allen Sektionen zur Kenntnis gebracht.

Turnprüfung an den Rekrutenaushebungen.

Wir haben seiner Zeit die Meinung der Sektionen über die Wiedereinführung der Turnprüfungen an den Rekrutenaushebungen eingeholt. Fast alle haben geantwortet, daß sie diese Wiedereinführung begrüßen würden und sie notwendig finden. Daraufhin hat der Zentralvorstand das E. M. D. ersucht, diese Frage prüfen und in diesem Sinne erledigen zu wollen.

In seiner Antwort hat das E. M. D. mitgeteilt, daß es diese Angelegenheit bereits anhandgenommen habe, und daß vom nächsten Jahre ab die stellungspflichtigen Leute das Turn-Examen wieder zu bestehen hätten.

Verschiedenes.

Der Zentralvorstand hat eine Subvention von Fr. 300.— denjenigen Offizieren ausgerichtet, welche an den Vorbereitungskursen für die Fechtkonkurrenzen an den olympischen Spielen in Paris teilnehmen.

Er hat den Sektionen und ihren Mitgliedern die Schweiz. Photographie-Ausstellung in Genf empfohlen, indem er auf den Wert und das Interesse der Militärabteilung hinwies.

Er hat sich im ferneren bei den Sitzungen der National-Spende und des Tenero-Werkes vertreten lassen.

Arbeitsausschuß.

Dieser hat sich am 18. November 1923 in Bern zum Zwecke der Diskussion des Appells an die Bundesversammlung, des militärischen Vorunterrichtes, der Reitkurse und der Kollektiv-Versicherung für die letzteren versammelt.

Diese verschiedenen Punkte sind bereits oben behandelt worden und die Schweiz. Militärzeitung hat in Nr. 26 vom 22. November 1923 bereits über diese Versammlung berichtet, sodaß wir hier nicht mehr darauf zurückzukommen brauchen.

Preßorgane.

Der Redaktor der Schweiz. Militärzeitung drückt sein Bedauern aus, daß die bestqualifizierten Offiziere nicht an der Zeitung mitarbeiten. Es ist schade, daß die wichtigsten organisatorischen und taktischen Fragen nicht mehr von kompetenten Offizieren in unserer Zeitung besprochen werden.

Wir vermögen nicht einzusehen, welche berechtigten Bedenken Veröffentlichungen über schweizerische militärische Fragen entgegenstehen könnten; jedenfalls könnte die Ausbildung unserer Offiziere nur gewinnen, wenn sie in ihrem Organe Auskunft „von höherer Stelle“ über wichtige Fragen fänden.

Die Mitteilungen der Sektionen und die Todesanzeigen von Offizieren sind immer noch nicht das, was sie sein sollten. Wir gelangen daher noch einmal an die Sektions-Vorstände mit der Bitte, an die Redaktion der Schweiz. Militärzeitung denken zu wollen und ihr Todesanzeigen und Nachrufe auf in ihrem Bereiche verstorbene Offiziere zuzusenden.

Der Zentralvorstand hält es für seine Pflicht, an dieser Stelle Herrn Oberstlieutenant VonderMühl den wärmsten Dank auszusprechen für die große Mühe, die er der Redaktion unserer Zeitung angedeihen läßt. Besten Dank auch den Mitarbeitern der Schweiz. Militärzeitung.

Die Pächterin des Inseratenteiles unseres Blattes hat uns angefragt, ob wir die Kündigung des Vertrages, welcher uns bis Dezember 1925 bindet, per Dezember 1923 annehmen würden. Der Zentralvorstand, welcher zur Ablehnung die gleichen Gründe wie letztes Jahr hat, konnte sich damit nicht einverstanden erklären. Infolgedessen hat uns die Gesellschaft mitgeteilt, das sie künftig auf jede Aenderung des Vertrages verzichte.

Namens des Zentralvorstandes:

Der Präsident:
Oberstdivisionär *Sarasin.*

Der Sekretär:
Major *Paul E. Martin.*

Rapporto annuale del Comitato Centrale della Società Svizzera degli Ufficiali.

Dal 1° aprile 1923 al 31 marzo 1924.

Durante questo periodo, il Comitato Centrale, rimasto immutato nella sua composizione che, come per l'anno precedente, risulta così formato:

Presidente: Col. Div. Sarasin,
Vic. pres.: Ten. Col. Rilliet,
Segretario: Magg. Paul E. Martin,
Tesoriere: Magg. Boveyron,
Membri: Col. Briquet,
Ten. Col. Bordier,
Magg. S. M. G. Logoz,

si riunì 12 volte in seduta ordinaria ed una volta in seduta straordinaria.

In queste sedute si è specialmente occupato delle seguenti questioni:

Attività delle Sezioni.

Siccome già da lungo tempo le sezioni di Svitto, Uri, Unterwald e Vallese non davano più segno di vita, il Comitato Centrale ha studiato di cercare i mezzi e le vie che potessero far riprendere a queste sezioni l'attività cui non deve venir meno ogni società di ufficiali.

A Svitto venne nominato un nuovo comitato e le diligenze che questo porta nelle sue corrispondenze col C. C., è un ottimo segno per la sua futura attività.

Recentemente ed a seguito di numerose pratiche, la sezione Vallesana ha seguito lo stesso modo, essa manifesta così la sua intenzione di tornare a vita e ricuperare il tempo perso in questi ultimi anni.

Uri ci ha promesso, malgrado certe condizioni geografiche difficili, di riprendere pure la sua attività e di organizzare, nel corso di questo anno 1924, qualche manifestazione ed esercizi. Speriamo ch'essa arriverà a portare ad effetto il programma che si propone.

Malgrado ogni sforzo, il Comitato Centrale non ha potuto raggiungere un eguale risultato presso la sezione d'Unterwalden; tutte le lettere indirizzate al presidente titolare rimasero completamente senza una risposta. Noi formuliamo il voto che i nostri camerati delle sezioni vicine abbiano a riprendere il nostro tentativo e che, grazie ad una più immediata azione ed al loro esempio, possano riuscire a favorirci il cammino ed a procurarci i mezzi per riorganizzare la sezione di questi due mezzi cantoni.

Da tutte le altre sezioni abbiamo ricevuto rapporti e comunicazioni diverse; la qual cosa ci permette di concludere, in modo generale, che l'attività e l'azione di queste sezioni sono buone.

Concorso per lavori scritti.

Il regolamento e la scelta dei temi di questo concorso, pubblicato nella „Gazzetta Militare Svizzera“ hanno tenuto occupato il Comitato Centrale per diverse sedute. Noi speriamo che gli ufficiali vi parteciperanno in buon numero e con la presentazione di lavori pregievoli.

Tiro.

In seguito ad un rapporto della sezione di Basilea, il C. C. ha attirato l'attenzione del D. M. F. sul fatto che ufficiali e sott'ufficiali chiamati ad un servizio di istruzione s'erano visti nell'impossibilità di compiere il loro tiro militare obbligatorio con la società di tiro del loro domicilio. Per questo motivo vennero puniti, non avendo essi adempiuto ai loro doveri militari fuori di servizio. Il D. M. F. ci rispose che, per evitare il ripetersi di tali fatti, i quadri che si trovassero nelle predette circostanze potranno nel futuro compiere il loro tiro obbligatorio con una società di tiro del luogo dove si trovano in servizio. I comandanti di scuola e dei corsi richiameranno questa facoltà ogni volta che sarà del caso.

Come negli anni precedenti, il C. C. è stato invitato a farsi rappresentare alla conferenza di tiro del servizio della fanteria. Il nostro delegato ha ripresentato la proposta per l'introduzione del tiro obbligatorio alla pistola ed al revolver per coloro che portano tali armi. Questa proposta, appoggiata anche da altri delegati, non ha potuto esser presa in considerazione. Il D. M. F. ci ha fatto sapere che per ragioni finanziarie tale innovazione non poteva al momento attuale essere discussa, e che d'altra parte il tiro con queste armi non aveva l'importanza del tiro col fucile e non poteva essere assimilato a quest'ultimo.

Il nostro delegato ha pure presentato una proposta perchè le nomine dei membri delle commissioni Cantonali di tiro abbiano ad essere fatte su proposte dei Cdti. di Regg. o di Batt. interessati, alle autorità cantonali. Questo affinchè in queste commissioni venga fatto un maggior posto agli ufficiali di truppa. Disgraziatamente questa proposta è rimasta in minoranza, avendo i due terzi dei delegati presenti votato contro la sua accettazione.

Petizione per l'introduzione del servizio civile.

Il C. C. non ha ritenuto di dover intraprendere per la società svizzera degli ufficiali una azione contro il movimento in favore del servizio civile. Esso si è limitato a raccomandare alle sezioni ed ai loro membri di combattere individualmente, con scritti o con la parola questa iniziativa e di tenerlo informato di quanto avveniva in proposito nei loro luoghi. Il comitato non ha mancato di tenersi al corrente di tutta la campagna ed ha raccolto in un grosso volume gli articoli della stampa svizzera e straniera su tale oggetto. Ciò potrà forse costituire nel futuro una preziosa sorgente di informazione.

Demissioni Sonderegger.

Il C. C. ebbe ad esprimere al Col. Div. Sonderegger, al momento in cui lasciò il posto di capo della S. M. G., i suoi migliori ringraziamenti per i numerosi ed apprezzati servizi da lui resi alla società.

Corsi di equitazione.

In seguito ad una proposta della sezione di San Gallo, accettata dalla commissione di studi, abbiamo intrapreso delle pratiche nell'intento di conchiudere per i membri delle nostre sezioni una assicurazione collettiva contro gli infortuni di equitazione. Cinque compagnie svizzere di assicurazione ci sottoposero delle proposte, pressochè identiche, le quali furono comunicate alle sezioni.

Questa assicurazione collettiva non ha potuto essere portata a termine, perchè la maggior parte delle sezioni, considerando la poca differenza tra il premio dovuto per un contratto collettivo e quello per un contratto individuale, preferirono lasciare la piena libertà dei partecipanti ai loro corsi, mentre poi le alcune sezioni che erano consenzienti nel principio dell'assicurazione collettiva, non lo erano più in riguardo alla scelta della compagnia presso la quale il contratto dovesse essere conchiuso. La commissione di studi aveva inoltre domandato al C. C. di intraprendere le pratiche necessarie per ridurre le spese generali dei corsi di equitazione, sia con la riduzione delle spese di trasporto dei cavalli, sia con la soppressione del nolo delle bardature.

Sempre per dei motivi di ordine finanziario, il D. M. F. non ha potuto accogliere la nostra istanza su questi diversi punti.

Esso ha invece aderito al nostro modo di pensare circa la partecipazione degli ufficiali del Landsturm ai corsi di equitazione organizzati dalle società. Fino ad ora gli ufficiali di questa classe ne erano esclusi. Per l'innanzi, in quanto la disponibilità di cavalli lo permetta e senza che per ciò ne abbiano ad essere esclusi ufficiali dell'attiva e della Landwehr, i nostri camerati del Landsturm potranno partecipare agli allenamenti equestri delle sezioni.

Conferenzieri.

Come venne fatto precedentemente, il C. C. si è interessato di cercare dei conferenzieri per le sedute invernali delle sezioni. Le adesioni vennero annunciate a mezzo del nostro organo ufficiale. Il D. M. F. ci ha comunicato che non era più necessaria la sua intrommissione e la sua autorizzazione per lo svolgimento di conferenze da parte di ufficiali stranieri. Le sezioni sono pienamente libere di organizzare esse medesime le loro sedute con la collaborazione di ufficiali d'altre nazioni.

Reclutamento a 19 anni.

Tale questione, per la quale venne convocata la commissione di studi, ha fatto l'oggetto di un lungo studio da parte del C. C. —

La crisi negli effettivi non ha avuto altra causa fuorchè la soppressione di una classe di età a seguito del rinvio di un anno per il reclutamento e le condizioni più severe tendenti all'incorporazione di un numero limitato di cittadini. La legge richiede il ritorno del reclutamento agli anni 19; ed è inoltre inammissibile che vengano tenuti lontano dall'esercito dei giovani perfettamente atti, dal punto di vista fisico, di portare le armi.

Il C. C., vivamente preoccupato per la situazione creata nell'esercito dal mantenimento di misure d'eccezione, ha ritenuto che fosse giunto il momento in cui la Soc. Svizz. degli Ufficiali avesse ad esprimere pubblicamente le sue idee ed i suoi desiderii per ciò che concerne la responsabilità dei pubblici poteri nelle cose militari. A questo riguardo ha diretto un messaggio alle Camere Federali, sottoposto alle sezioni e discusso coi loro delegati alla Commissione di studi. Questa commissione, dopo averne discusso, approvò le proposte del C. C. ed il „Messaggio“ fu distribuito stampato a tutti i deputati all'inizio della sessione del Dicembre 1923, come anche a tutta la stampa.

Se durante l'ultima sessione dell'anno il nostro messaggio non venne discusso in seduta, non ha non di meno mancato di produrre un eccellente effetto sotto ogni riguardo e noi abbiamo la netta impressione che le nostre pratiche non saranno state inutili e che esse troveranno i loro frutti per il maggior bene dell'esercito e della patria.

Corsi di istruzione militare preparatoria.

Questo ramo dell'attività delle nostre sezioni ha ugualmente dato luogo a lunghe discussioni in seno al C. C. — Fino ad ora i direttori dei diversi corsi ebbero la più grande libertà in riguardo all'organizzazione degli stessi, al loro programma ed anche all'educazione morale e civica degli allievi. L'esperienza ha però dimostrato che gli sforzi soffrivano per la mancanza di un preciso ordinamento. Noi abbiamo quindi ritenuto che il periodo iniziale era sufficientemente durato e che, se si voleva che le spese che si compievano fossero veramente utili, la preparazione della nostra gioventù a diventare buoni cittadini e buoni soldati doveva formare oggetto di una organizzazione maggiormente precisa.

Abbiamo pertanto domandato alle nostre sezioni di fornirci un rapporto sui corsi che esse avevano organizzato, o, per quelle che non erano in tale posizione, di farci conoscere il loro pensiero su questa istituzione. Sulla base di questi rapporti il C. C. redasse delle proposte di modificazioni da portarsi all'ordinanza del 2 novembre 1909. — Queste proposte vennero discusse dalla commissione di studi e sottoposte ancora ad un più profondo esame da parte delle sezioni prima di essere trasmesse al D. M. F.

Le primitive proposte del C. C., rettificata della commissione di studi, diedero luogo ad un attivo scambio di vedute, di proposte

e di relazioni alcune molto estese, da parte delle sezioni. In seguito allo studio di tali atti e tenendo presente in quanto possibile le condizioni particolari alle diverse regioni, noi abbiamo presentato al D. M. F. delle proposte di riorganizzazione, chiedendogli di volerle utilizzare come base, per una nuova ordinanza sui corsi di istruzione militare preparatoria. A titolo informativo abbiamo trasmesso a tutte le sezioni una nostra circolare contenente tali proposte.

Esami di idoneità fisica al reclutamento.

In occasione delle nostre inchieste abbiamo richieste l'opinione delle sezioni in riguardo al ripristinamento degli esami di idoneità fisica al momento del reclutamento. Quasi tutte risposero approvando questa reintroduzione ch'esse dicevano ritenere molto giustificata. Poggiandosi a questa adesione, il C. C. ha pregato il D. M. F. di voler studiare la questione e di volerla risolvere in tale senso. Nella sua risposta il Dipartimento ci comunica di aver già preso in esame la cosa e che a partire del 1925 i giovani che si presentano al reclutamento avranno a subire tali esami.

Diversi.

Il comitato centrale ha destinato un sussidio di fr. 300 a favore degli ufficiali partecipanti alle eliminatorie di scherma per i giochi olimpici di Parigi.

Ha raccomandato alle sezioni e loro membri l'esposizione nazionale di fotografia di Ginevra, attirando la loro attenzione sull'importanza d'una tale manifestazione e sull'interesse presentato dalla sezione militare.

Inoltre esso si è fatto rappresentare nelle assemblee del Dono Nazionale e dell'opera del Tenero.

Commissione di studii.

Essa si è riunita a Berna il 18 novembre 1923, occupandosi del „Messaggio alle Camere“ dell'istruzione militare preparatoria, dei corsi di equitazione, e dell'assicurazione collettiva per questi corsi.

Riteniamo inutile il riferire più dettagliatamente su questa riunione, poichè questi diversi oggetti son già trattati nel nostro rapporto e poichè d'altra parte la „Gazzetta Militare Svizzera“ ha già pubblicata una relazione sulla seduta stessa, nel N° 28 del 22 dicembre 1923.

Periodici.

Il redattore della „Gazzetta Militare Svizzera“ esprime il suo rincrescimento per la mancanza di una maggiore collaborazione da parte di quegli ufficiali che sono i meglio informati ed i meglio qualificati per collaborarvi. Stima rincrescioso che le questioni importanti di organizzazione e di tattica non siano più frequentemente discusse sulle colonne del nostro giornale dai più competenti. Nulla

si oppone infatti ad una pubblica discussione dei problemi militari particolarmente svizzeri, e l'istruzione degli ufficiali non potrebbe che trarne guadagno da queste informazioni che loro verrebbero „dall'alto“. I necrologi, come anche le comunicazioni delle sezioni, non rispondono ancora al loro intento; rivolgiamo pertanto ancora una volta un appello ai comitati delle sezioni, per pregarli di ricordarsi della redazione della „Gazzetta Militare Svizzera“ per la pubblicazione dei loro rapporti e per l'invio di necrologi di ufficiali.

Il C. C. stima di adempiere ad un doveroso obbligo ringraziando il signor Ten. Col. VonderMühl per le solerti cure ch'egli porta alla redazione della Gazzetta e per tutta la pratica che deve durare per assicurarne una regolare pubblicazione. Parimenti esprime la sua riconoscenza per tutti i collaboratori del nostro organo ufficiale. La società appaltatrice degli annunci del nostro giornale ci ha proposto la risoluzione del contratto in dicembre 1923 invece che in dicembre 1925. — Il C. C., rifacendosi alle ragioni del suo rifiuto dello scorso anno, non ha potuto entrare nelle sue viste. La società ci ha quindi informati che, per l'avvenire, rinunciava a domandarci qualsiasi modificazione dei suoi obblighi in nostro confronto.

Comitato Centrale:

Il Presidente:
Sarasin, Col. Div.

Il Segretario:
Major Paul E. Martin.

Totentafel

Inf.-Hauptmann *Robert Grüninger*, geb. 1849, zuletzt Kp.-Kdt.
im Ldst.Bat. 54 (alt), gest. 21. Juni 1924 in Basel.

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 6 — Juni 1924.

- I. Le haut commandement et l'état-major (fin), par le colonel Grouard.
 - II. Adapter. Notre aviation militaire et ses difficultés (fin), par R.-A. Jaques, ingénieur.
 - III. Méthodes de tir modernes, par le premier-lieutenant M. Barthell.
 - IV. Organisation et fonctionnement du service des renseignements dans le régiment d'infanterie, par le premier-lieutenant D. Perret.
 - V. Chroniques: suisse et française.
 - VI. Informations.
 - VII. Bibliographie.
-